



DNI LITERATURY NAD NYŚĄ
LITERATURTAGE
AN DER NEISSE
CROSSING BORDERLANDS

11. - 15. APRIL 2018
GÖRLITZ - ZGORZELEC

PROGRAMM 2018

Inhalt

Grußworte 5

Programmüberblick

Mittwoch, 11. April 2018 8

Donnerstag, 12. April 2018 8

Freitag, 13. April 2018 9

Samstag, 14. April 2018 10

Sonntag, 15. April 2018 11

Sulaiman Masomi 13

Sharing Europe

Wie viele Grenzen verträgt Europa? 15

Uwe-Karsten Heye 17

Olga Tokarczuk 17

Najem Wali 17

Pokot (Die Spur) 19

Magdalena Grzebałkowska 21

Clemens Meyer 23

Literaturfrühstück 25

Uwe Rada 27

Volker Koepp 29

Artur Becker 31

Olga Grjasnowa 31

Łukasz Chwałko 33

Partner 34

Förderer 35

Service 36

Herausgeber 39



Foto © Laura Hummel



Foto © Deutsches Kulturforum östliches Europa

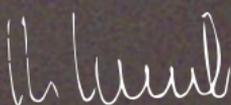
Liebe Freundinnen und Freunde der LITERATURTAGE AN DER NEISSE,

Europa ist über sich selbst, sein eigenes Modell, das nach den Schrecken des 20. Jahrhunderts jetzt dauerhaft Frieden und Gemeinschaft der Völker auf dem alten Kontinent stiften sollte, ins Grübeln geraten. Wie es scheint, ist das MODELL EUROPA mit dem MODELL NATIONALSTAAT, das die Welt offenbar in eine historische Sackgasse geführt hat, nicht vereinbar.

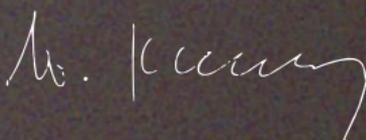
Als Alternative bietet sich das Modell der EUREGIOs an, der 50 Europaregionen in der Europäischen Union. Die deutsch-polnisch-tschechische EUREGIO NEISSE, weitsichtig nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1991 gegründet, ist Teil der Idee, auf der Basis räumlicher und kultureller Gemeinsamkeiten zusammenzuarbeiten und im Parlament der europäischen Regionen die nationalen Egoismen, die Be- und Ausgrenzungen zu überwinden.

Literatur kann trotz sprachlicher Barrieren, die es in den jeweiligen Bildungssystemen zu überwinden gilt, einen Beitrag zum Gelingen des PROJEKTS EUROPA leisten, denn sie spricht nicht nur den Kopf, sondern auch das Herz an. Literatur war zu allen Zeiten selbst dann, wenn man sie daran hindern wollte, ein Medium, über Geschichte, Gegenwart und Zukunft nachzudenken, sich gemeinsam zu freuen und zu trauern, im Diskurs Empathie füreinander zu gewinnen.

In diesem Sinne gibt es guten Grund, sich auf die LITERATURTAGE AN DER NEISSE 2018 zu freuen.



Dr. Michael Wieler
Geschäftsführer der Görlitzer
Kulturservicegesellschaft mbH



Winfried Smaczny
Vorstandsvorsitzender des
Deutschen Kulturforums östliches Europa



Foto © Stadt Görzitz



Foto © Stadt Zgorzelec

Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits zum dritten Mal finden wir im Veranstaltungskalender der Europastadt das deutsch-polnische Literaturfestival. Der 2014 initiierte, anregende, hochinteressante und notwendige Dialog zwischen uns und über uns, über die Orte, an denen wir leben, über bekannte und unbekannte Aspekte unserer Nachbarschaft, dauert ununterbrochen. Wir freuen uns sehr, dass dieser Dialog 2018 fortgesetzt wird. Wir sind davon überzeugt, dass das Gespräch, das wir auch nach wie vor brauchen, uns gut tut.

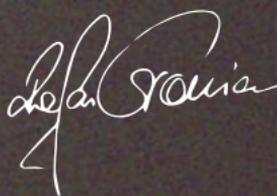
Denn die Literaturtage sind eben ein Gespräch. Ein ehrliches, offenes, nicht immer einfaches Gespräch, manchmal sogar etwas peinlich, aber notwendig, um nachhaltige, nachbarschaftliche Beziehungen im multikulturellen Dreiländereck, aber auch die Beziehungen des Dreiländerecks zu der Welt zu bauen. Dieser wichtige Dialog, inspiriert durch die Literatur und diskret moderiert, mäandert inmitten der Namen von Autoren und Titel von Werken der mitteleuropäischen Literatur, berührt Themen, die sich dem Motto der jeweiligen Auflage der Literaturtage einfügen.

Und jedes Mal steht dieses Motto wie ein Kommentar zu der uns umgebenen Wirklichkeit und den aktuellen Ereignissen, wird sichtbar in den Buchvorstellungen und Autorenlesungen, in den Fragen nach den Motiven, Gründen oder Quellen der schriftstellerischen Inspiration. Die Bücher und ihre Autoren laden uns ein, die Welt aufs Neue zu entdecken, sie mit anderen Augen zu betrachten, mit neuen Assoziationen und Eindrücken zu füllen, eine Wanderung durch die Geschichte, Zeit und Landschaft zu unternehmen, oder, wie dieses Jahr, Grenzen zu überwinden, die wirklichen und die imaginären, die natürlichen und die künstlich geschaffenen, diejenigen, die Staaten und Völker voneinander trennen oder die intimen Grenzen in uns selbst...

Betrachten wir das Motto der Literaturtage als Aufforderung und Einladung der Organisatoren, gemeinsam an diesen fünf ereignisreichen Apriltagen möglichst viele Grenzen, die alltäglichen und die ungewöhnlichen, zu überwinden. Öffnen wir uns aufeinander und befreien uns von unseren Ängsten.



Siegfried Deinege
Oberbürgermeister der Stadt Görlitz



Rafał Gronicz
Bürgermeister der Stadt Zgorzelec

Mittwoch, 11. April 2018

19:30 Uhr „Warm Up“ Poetry Slam & Stand-Up Comedy

Keine Angst, ich kann Deutsch 

Soloshow von und mit Sulaiman Masomi

Apollo, Hospitalstr. 2 | 10 € / 5 €

Donnerstag, 12. April 2018

19:00 Uhr Feierliche Eröffnung der „Literaturtage an der
Neiße 2018“  

**Sharing Europe – Wie viele Grenzen verträgt
Europa?**

Podiumsdiskussion mit Uwe-Karsten Heye,
Olga Tokarczuk, Najem Wali

Moderation: Dr. Weronika Priesmeyer-Tkocz

Grußworte:

Dr. Michael Wieler, Bürgermeister der Stadt Görlitz

Rafał Gronicz, Bürgermeister der Stadt Zgorzelec

Winfried Smaczny, Vorstandsvorsitzender des
Deutschen Kulturforums östliches Europa

Synagoge, Otto-Müller-Str. | Eintritt frei

Freitag, 13. April 2018

10:00 Uhr Schulllesung und Autorengespräch
In unserer Zeit mit Clemens Meyer 
Moderation: Ines Thoermer

**Apollo, Hospitalstr. 2 | 5 € / Für Schüler freier
Eintritt**

10:00 Uhr Filmvorführung für Schüler
Pokot / Die Spur
und Gespräch mit Olga Tokarczuk 
Ein Film von Agnieszka Holland
(PL mit Untertiteln EN)
Moderation: Dr. Annemarie Franke
und Małgorzata Dziurman-Fitas

**MDK – Miejski Dom Kultury in Zgorzelec,
ul. Parkowa 1 | Eintritt frei**

17:00 Uhr **1945. Wojna i pokój / 1945. Krieg und Frieden**
Lesung und Autorengespräch mit Magdalena
Grzebałkowska 
Moderation: Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz

**MDK – Miejski Dom Kultury in Zgorzelec,
ul. Parkowa 1 | 3 € / 1 €**

19:00 Uhr Lesung mit Clemens Meyer
Stille Trabanten 
Moderation: Claudius Nießen

Apollo, Hospitalstraße 2 | 10 € / 6 €

Samstag, 14. April 2018

10:00 Uhr **Literaturfrühstück**

mit Persönlichkeiten aus Görlitz und Gästen
inkl. Frühstücksbüffet und Live-Musik 

Moderation: Dr. Annemarie Franke

Apollo, Hospitalstr. 2 | 8 €

18:00 Uhr ***Im Strom des Grenzlandes***

Podiumsgespräch mit Uwe Rada
und Volker Koepp  

Moderation: Dr. Eva Sturm

Apollo, Hospitalstr. 2 | 6 € / 4 €

19:30 Uhr ***In Sarmatien***

Ein Film von Volker Koepp 

Apollo, Hospitalstr. 2 | 6 € / 4 €

Sonntag, 15. April 2018

11:30 Uhr ***Nomaden der Sprache***

Matinee mit Olga Grjasnowa und Artur Becker 

Moderation: Prof. Dr. Monika Wolting

Apollo, Hospitalstr. 2 | 6 € / 4 €

17:00 Uhr ***Jacob Böhme – Leben und Werk***

Deutschsprachige Filmpremiere anschl. Gespräch
mit dem Filmmacher Łukasz Chwałko 

Moderation: Markus Kremser

Apollo, Hospitalstr. 2 | 6 € / 4 €



Poetry Slam Soloshow

Keine Angst, ich kann Deutsch mit Sulaiman Masomi als Warm up für die 3. Literaturtage an der Neiße

Schriftsteller, Poetry Slammer, Rapper, Comedian, Kabarettist, Wortakrobat oder nur Afghane?

Sulaiman Masomi ist wie Schrödingers Katze: Alles und Nichts zugleich. Der studierte Literaturwissenschaftler, Medienwissenschaftler und Anthropologe hat seine Passion zum Beruf gemacht: Das Wort und die Menschen. Seine Geschichten über sein Leben als Migrant in Deutschland und über die alltäglichen Dinge und Absurditäten des Alltags erzählt **Sulaiman Masomi** stets mit viel Witz und einer großen Portion Charme. Seine Stücke, die von lustig bis traurig und von inspirierend bis nachdenklich reichen, illustrieren den Facettenreichtum seiner Sprachkunst. Immer mit viel Liebe zum Detail und sprachlicher Brillanz.

„Warm Up“ Poetry Slam Soloshow

Mittwoch, 11.04.2018, 19:30 Uhr

Apollo, Görlitz

Eintritt: 10 € / 5 € 



Foto © Lywe-Kanster-Hayje



Foto © Jacek Kobodziński



Foto © Philip Kojo Metz

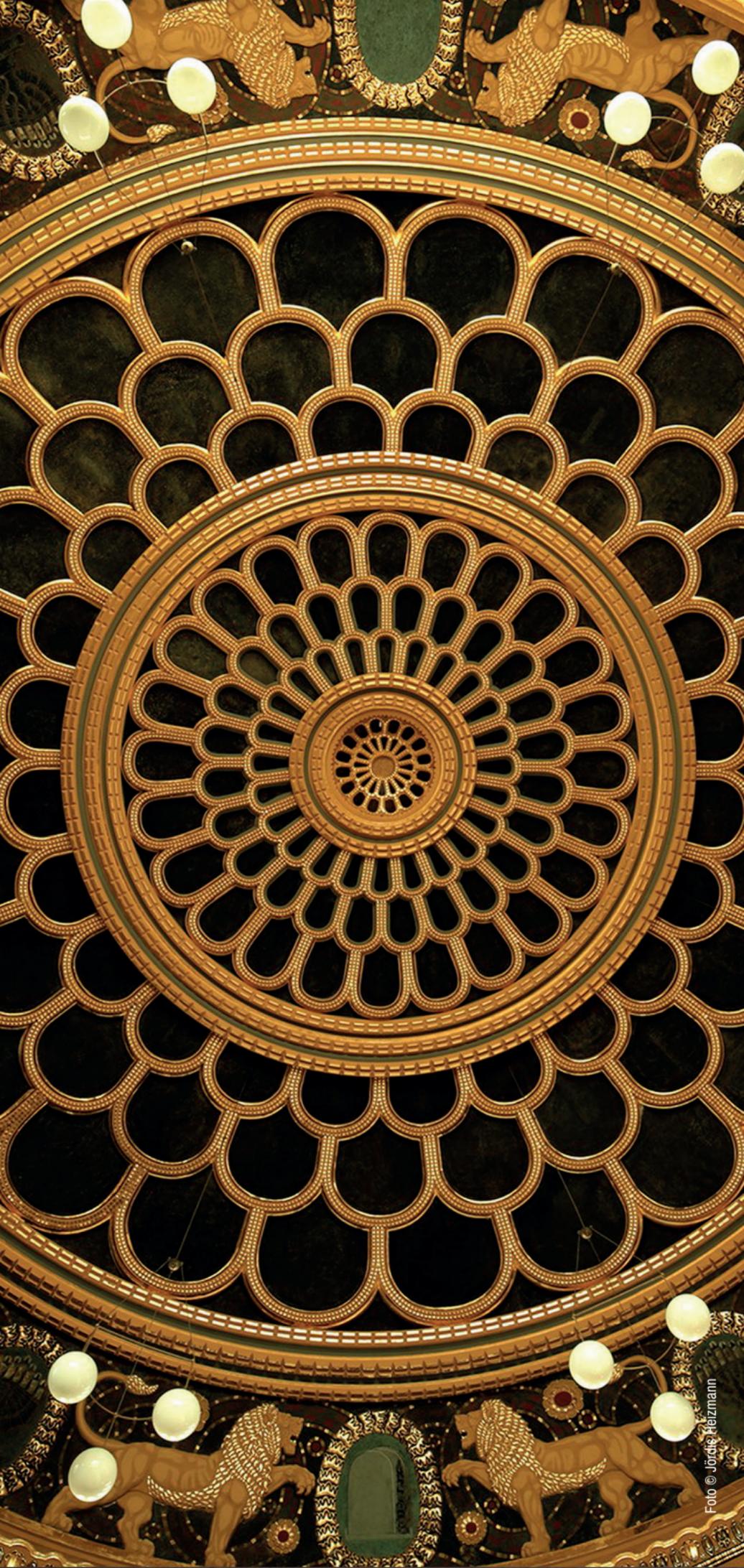
Sharing Europe – Wie viele Grenzen verträgt Europa? Podiumsdiskussion mit Uwe-Karsten Heye, Olga Tokarczuk und Najem Wali

Unter dem Motto *Sharing Heritage* hat die Europäische Kommission das Jahr 2018 zum Europäischen Kulturerbejahr ausgerufen. Der englische Titel soll den gemeinschaftlichen und verbindenden Charakter des kulturellen Erbes Europas unterstreichen, eines Erbes, das allen gehört und für das wir gemeinsam die Verantwortung tragen. Doch wie verhält es sich zurzeit mit Europa als Kulturraum, als politischem Konzept und gesellschaftlichem Auftrag? Für welche Werte steht der alte Kontinent? Sind wir bereit, für seine Werte einzustehen und ihn mit anderen zu teilen?

Die Diskussion um die Aufnahme von Geflüchteten, die seit der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 in vielen Ländern Mittel- und Osteuropas geführt wird, löste nicht nur eine Anti-Migrationsdebatte aus, sondern eine regelrechte Hetze gegen das Fremde und das liberale Denken schlechthin. Sie brachte Tschechien, die Slowakei, Ungarn und Polen auf Konfrontationskurs mit der Europäischen Union. Beginnt das Bild Europas als Festung liberaler Demokratien vor unseren Augen zu bröckeln? Gewinnt der Nationalismus an Macht und Einfluss?

Unsere Gäste – **Uwe-Karsten Heye** und **Najem Wali** – haben in ihren Heimatländern Krieg und Flucht erfahren. Sie waren Vertriebene und Schutzsuchende, heute setzen sie sich für Menschen ein, die – wie einst sie selbst – auf der Suche nach einer neuen Heimat sind. **Olga Tokarczuk** steht mit ihrem literarischen Werk der aktuellen polnischen Geschichtspolitik mit ihrer Hinwendung zum Nationalen entgegen. Als sie nach der Veröffentlichung ihres letzten Romans *Księgi Jakubowe* (erschienen 2015, bisher ohne deutsche Übersetzung) Kritik am Kurs der polnischen Regierung übte und sich für ein weltoffenes Polen aussprach, bekam sie es in ihrer Heimat Polen mit Hasstiraden und Morddrohungen zu tun.

Mit diesen Gästen möchten wir über die Gegenwart Europas diskutieren, über Grenzen, die zwischen Ländern verlaufen und auch jene zwischen Menschen, über Grenzen des Sagbaren und Machbaren, über Grenzen der Toleranz und die des gegenseitigen Respekts.



Uwe-Karsten Heye, in Reichenberg (heute Liberec) geboren, Journalist, arbeitete als Redenschreiber für Willy Brandt, Regierungssprecher von Gerhard Schröder sowie als Autor für ARD und ZDF. Seine Erinnerungen an Flucht und Nachkriegszeit *Vom Glück nur ein Schatten* wurden unter dem Titel *Schicksalsjahre* mit Maria Furtwängler verfilmt. 2000 gründete Heye den Verein *Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland*, dessen Vorsitzende er ist. Im März 2018 erscheint seine Autobiographie *Und nicht vergessen*.

Olga Tokarczuk, in Sulechów geboren, ist Psychologin und Schriftstellerin. Ihre Bücher wurden vielfach ausgezeichnet, u.a. mit mehreren NIKE-Preisen, dem Usedomer Literaturpreis und dem Internationalen Brückepreis der Europastadt Görlitz-Zgorzelec. Auf Deutsch erschienen bisher u.a. die Romane *Taghaus, Nachthaus* (2001), *Spiel auf vielen Trommeln* (2006), *Unrast* (2009) und *Der Gesang der Fledermäuse* (2011). Der letztere Roman wurde 2017 von Agnieszka Holland unter dem Titel *Die Spur* verfilmt.

Najem Wali, im irakischen Basra geboren, flüchtete 1980 nach Ausbruch des Iran-Irak-Kriegs nach Deutschland. Er war lange Zeit Kulturkorrespondent der arabischen Tageszeitung Al-Hayat und schreibt regelmäßig u. a. für die Süddeutsche Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, die taz und den Spiegel. Er veröffentlichte zahlreiche Romane und Erzählungen. Zuletzt erschien *Die Balkanroute. Fluch und Segen der Jahrtausende* (2017) und *Saras Stunde* (2018).

Grußworte:

Dr. Michael Wieler, Bürgermeister der Stadt Görlitz

Rafał Gronicz, Bürgermeister der Stadt Zgorzelec

MinDirig i. R. **Winfried Smaczny**, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Kulturforums östliches Europa, Potsdam

Moderation: **Dr. Weronika Priesmeyer-Tkocz**, Europäische Akademie Berlin

Feierliche Eröffnung der Literaturtage an der Neiße 2018

Donnerstag, 12.04.2018, 19:00 Uhr

Synagoge, Görlitz

Eintritt frei  

Pokot (dt. Die Spur)

Ein Film von Agnieszka Holland und Kasia Adamik, PL/DE/CZ/SK/S 2017, 123 Min.

In einem abgelegenen Dorf an der polnisch-tschechischen Grenze geschehen grausame Morde. In der Nähe ihrer Leichen findet man Spuren von wilden Tieren. Die exzentrische Pensionärin Janina Duszejko ist die erste, die eine Leiche entdeckt. Es scheint, dass die Tiere ihre Peiniger zur Strecke bringen, denn alle Toten sind Jäger. Duszejko selbst ist als Vegetarierin und Astrologin eine Außenseiterin in der ländlichen Gegend. Sie entwickelt ihre eigene Theorie, wer hinter den Morden steckt. Doch bald gerät sie selbst in Verdacht ...

Die Regisseurin **Agnieszka Holland** adaptiert **Olga Tokarczuks** Roman *Der Gesang der Fledermäuse* (*Prowadź swój pług przez kości umarłych*) zu einem faszinierend düsteren Ökothriller. 2017 wurde der Film mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet.

Moderation: **Dr. Annemarie Franke**, Kulturreferentin für Schlesien am Schlesischen Museum zu Görlitz, und **Małgorzata Dziurman-Fitas**, Stadtbibliothek Zgorzelec

Pokot (Die Spur)

Filmvorführung und Gespräch mit **Olga Tokarczuk**
(OF mit engl. UT)

Freitag, 13.04.2018, 10 Uhr

Kino PoZa NoVA, Miejski Dom Kultury, Zgorzelec

Eintritt frei 

Unser Tipp: Anlässlich der Literaturtage wird der Film **Die Spur** in der deutschen Fassung im Offkino Klappe die Zweite in Görlitz präsentiert.

Termine: 11.4., 20:30 | 12.4., 18:15 | 15.4., 17:45 | 18.4., 18:15

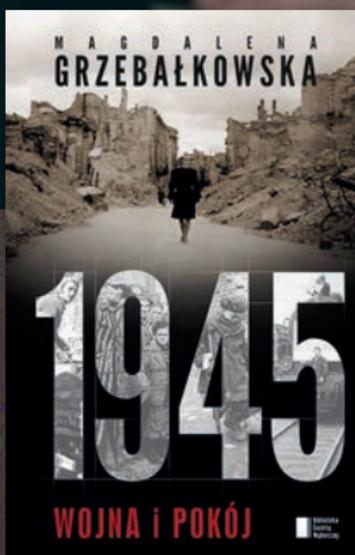


Foto © Renata Dąbrowska

Magdalena Grzebałkowska

Der 8. Mai 1945 als Tag der Kapitulation der deutschen Wehrmacht markiert das Ende des Zweiten Weltkriegs. Doch nicht dieses Datum ist für die Autorin Magdalena Grzebałkowska die Grenze zwischen Krieg und Frieden in jenem europäischen Schicksalsjahr 1945. Mit Hilfe unzähliger Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Erlebnisgeneration und eigenen Besuchen an den Schauplätzen ihrer Erinnerung hat sich die Reporterin zurückversetzt in die Stimmungen des Kalenderjahres 1945. Sie interessiert sich genauso für die Geschichten der aus dem deutschen Osten flüchtenden Deutschen wie für die „Pioniere“ der neuen polnischen Westgebiete. Ihre Motivation, im Jahr 2014 nach Zeitzeugen des Jahres 1945 zwischen Deutschland und Polen zu suchen, liegt auch in der eigenen Familiengeschichte begründet. Ihre Großeltern stammen aus der Gegend um Lemberg und Warschau und lebten nach dem Krieg in Sopot bei Danzig.

Magdalena Grzebałkowska, geboren 1972, studierte Geschichte an der Universität Gdańsk und arbeitet als Reporterin für die polnische Tageszeitung *Gazeta Wyborcza*. Ihre erste Buchveröffentlichung war die Biographie des katholischen Geistlichen und Poeten Jan Twardowski. Nach der historischen Reportage *1945. Wojna i Pokój* (2015) erschien die Biographie einer polnischen Künstlerfamilie *Beksińscy* (2016), die in Polen als Bestseller gefeiert wurde.

Moderation: **Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz**, Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien an der Universität Wrocław

1945. Wojna i Pokój (1945. Krieg und Frieden)

Lesung und Autorengespräch mit Magdalena Grzebałkowska

Freitag, 13.04.2018, 17 Uhr

Miejski Dom Kultury, Zgorzelec

Eintritt: 3 € / 1 € 



Foto © Gaby Gerster



Clemens Meyer

Geboren 1977 in Halle (Saale), studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und wurde 2006 mit dem im S. Fischer Verlag erschienenen Roman *Als wir träumten* augenblicklich bekannt. Er thematisierte seine Jugend in der Nachwendezeit als „Tanz auf den Trümmern“ und widmete sich auch in den folgenden, teilweise preisgekrönten, mehrfach verfilmten und in zahlreiche Sprachen übersetzten Werken dem Leben in der Gegenwart mit all seiner Düsternis, seinen Verwerfungen und seiner Hoffnung. „Virtuos. Wie kein anderer Schriftsteller seiner Generation verwandelt (...) Meyer (...) die Umbrüche in Ostdeutschland in große Literatur.“ Christian Buß, Literatur Spiegel.

Der sächsische Autor **Clemens Meyer** erzählt in seinem Buch *Die stillen Trabanten* (2017) von Menschen, die ihr Leben an den äußersten, trostlosen Grenzen unserer hellen Stadtzentren, abseits der kulturellen oder touristischen Pfade verbringen. Es sind behutsame, leise und emphatische Geschichten von einsamen Männern und Frauen, die vielleicht nicht wirklich vergessen sind. Sie hören nicht auf zu träumen, weil für Augenblicke die zaghafte Hoffnung besteht, dass es immer Menschen gibt, mit denen man etwas teilen könnte.

Moderation: **Claudius Nießen**, Deutsches Literaturinstitut Leipzig

Lesung **Stille Trabanten**

Freitag, 13.04.2018, 19 Uhr

Apollo, Görlitz

Eintritt: 10 € / 6 € 



Literaturfrühstück

Wir laden dazu ein, den Tag gleich am Morgen mit Literatur zu beginnen. Im Wechsel mit Musik und Frühstücksgenuss tragen die von uns eingeladenen Görlitzerinnen und Görlitzer Ausschnitte aus Büchern vor, die in ihrem Leben eine Bedeutung haben. Das Thema der diesjährigen Literaturtage *Crossing Borderlands* hat sie bei ihrer Auswahl geleitet.

Unsere Gäste:

Dr. Markus Bauer ist Direktor des Schlesischen Museums zu Görlitz und engagiert sich im Vorstand des Förderkreises Görlitzer Synagoge e.V.

Sebastian Hänel ist freiberuflicher Grafik- und Buchgestalter. Er leitet in Görlitz die Druck- und Schreibwerkstatt für Kinder – Buchkinder Görlitz.

Ruth-Andrea Lammert arbeitet für die evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz im Bereich Offene Kirche und Veranstaltungsmanagement.

Gabriele Melzer-Heinicke ist Unternehmerin und betreibt eine Werbeagentur. Sie engagiert sich im Aktionskreis für Görlitz e.V.

Special Guest: **Magdalena Grzebałkowska**, Preisträgerin des deutsch-polnischen Journalistenpreises 2015. Am Freitag liest die Autorin aus ihrem Buch *1945. Wojna i Pokój* in Zgorzelec auf Polnisch. Während des Literaturfrühstücks stellen wir einen Ausschnitt auf Deutsch vor und sprechen mit der Autorin über ihren Blick auf die deutsch-polnische Nachbarschaft.

Moderation: **Dr. Annemarie Franke**, Kulturreferentin für Schlesien am Schlesischen Museum zu Görlitz

Musik von **Ferdinand Büchner** (Klavier & Gesang)

Literaturfrühstück

Samstag, 14.04.2018, 10 Uhr

Apollo, Görlitz

Eintritt: 8 € (inkl. Frühstück) 

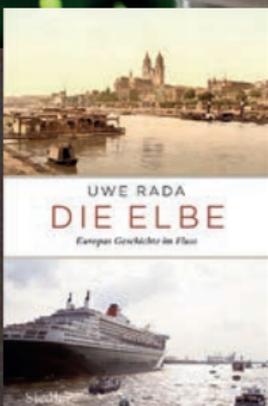
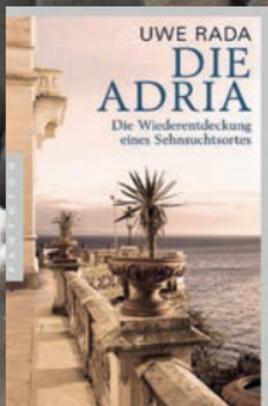
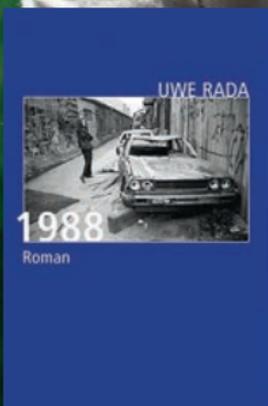


Foto © Marko Cerovac

Uwe Rada

Europäische Ströme üben seit jeher eine große Faszination aus. Sie markieren Kulturlandschaften, bilden Regionen, gestalten Natur- und Lebensräume, sind Metapher für Vergänglichkeit und Mobilität, Zerstörung und Neubeginn, Verlust und Trennung. Sie können verbinden oder trennen. Über Jahrhunderte und nicht zuletzt durch das 20. Jahrhundert – das Jahrhundert der Ideologien – hat sich die Bedeutung vieler Flüsse in Mittel- und Osteuropa gewandelt. Die Grenzflüsse, wie die Oder und die Lausitzer Neiße, sind seit 1990 nach und nach zu Begegnungsräumen geworden und spielen eine immer größere Rolle für den grenzüberschreitenden Tourismus. Die Memel, einst „Strom des deutschen Ostens“, fließt heute durch mehrere Länder und bildet die Außengrenze der Europäischen Union. Wem gehören die europäischen Flüsse und ihre Lebensläufe? In wie weit können Grenzlandschaften und -flüsse narrative Räume sein? Diese Fragen diskutieren wir mit unseren Gästen, dem Buchautor **Uwe Rada** und dem Dokumentarfilmer **Volker Koepp**.

Uwe Rada, geboren 1963, ist Redakteur der taz und Buchautor. Für seine publizistische Arbeit hat Rada mehrere Stipendien und Preise erhalten, u.a. von der Robert-Bosch-Stiftung und dem Goethe-Institut. Er hat mehrere Bücher zur Geschichte Mittel- und Osteuropas geschrieben, zuletzt *Berlin und Breslau. Eine Beziehungsgeschichte* (2016) und *1988. Roman* (2017). In *Die Oder. Lebenslauf eines Flusses* (2005) und *Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes* (2010) geht Rada der Bedeutung der europäischen Flüsse als Erinnerungsorte und moderne Landschaften nach.

Moderation: **Dr. Eva Sturm**, Cellex Stiftung Dresden

Im Strom des Grenzlandes

Podiumsgespräch mit Uwe Rada und Volker Koepp

Samstag, 14.04.2018, 18 Uhr

Apollo, Görlitz

Eintritt: 6 € / 4 € (Kombiticket Gespräch & Film 10 € / 5 €)



Programmtipp: Filmvorführung *In Sarmatien* im Anschluss



Foto © Salzgeber & Co., Medien GmbH

VERMISST DEN A... 2010

*An Feuer
hockt der Mähdrescher,
die nachlang ihm lauschten, die Jungen
zogen davon.*

HERBERT KREIBITZER

In Sarmatien

GESCHEN VON **Volker Koepp**
MIT **Thomas Plenert**

VERLAGSINFORMATIONEN: VERLAGSLEITUNG: DR. GERT HOFFMANN, VERLAGSSTELLE: 70372 STUTTGART, POSTFACH 10 15, TELEFON (07141) 34-1, FAX (07141) 34-2200, WWW.VOLKERKOEPP.COM

Volker Koepp

Für die antiken Griechen lag es am Ende der Welt, die heutigen Bewohner sehen es als Herz Europas: Sarmatien – antikes Reich zwischen Weichsel, Wolga, Ostsee und Schwarzem Meer, aber auch das Traumland des Dichters Johannes Bobrowski (1917–1965). Der Regisseur **Volker Koepp** bereist die entlang der großen Ströme liegenden Länder – die Republik Moldau, Weißrussland, Litauen und die Ukraine und spricht mit in diesen Landschaften verwurzelten Menschen. Sein Film fängt eine Wirklichkeit aus Licht und Wind, aus Landschaft und Himmel ein, die weit über das hinausgeht, was mit dem Auge wahrzunehmen ist. Etwas Poetisches, fast schon Mystisches liegt in den Bildern und Geschichten. So kann sich Heimat anfühlen, so schön und auch so schmerzhaft.

Volker Koepp, geboren 1944 in Stettin, ist Dokumentarfilm-Regisseur. Bekannt wurde er durch seine Langzeitdokumentationen des Alltags in der DDR und der Veränderungen nach 1989 (Leben in Wittstock, 1984). Internationale Aufmerksamkeit erlangte er 1999 mit seinem Film über die letzten deutschsprachigen Juden von Czernowitz *Herr Zwilling und Frau Zuckermann*. In einer Vielzahl seiner Filme thematisiert Koepp (Grenz-)Landschaften Ost- und Mitteleuropas, so zum Beispiel *Kurische Nehrung* (2001), *Memelland* (2008), *Berlin-Stettin* (2009), *In Sarmatien* (2014) oder *Landstück* (2016).

Im Strom des Grenzlandes

Podiumsgespräch mit Uwe Rada und Volker Koepp

Samstag, 14.04.2018, 18 Uhr

Apollo, Görlitz

Eintritt: 6 € / 4 € (Kombiticket Gespräch & Film 10 € / 5 €) 

In Sarmatien

Filmvorführung (Regie: Volker Koepp, D 2014, 129 Min.)

Samstag, 14.04.2018, 19:30 Uhr

Apollo, Görlitz

Eintritt: 6 € / 4 € (Kombiticket Gespräch & Film 10 € / 5 €) 



Foto © René Fietzek



Foto © Magdalena Becker

Artur Becker und Olga Grjasnowa

Die interkulturelle Vielfalt ist in den letzten 30 Jahren zum wichtigen Kennzeichen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur geworden. Die Migrationsbewegungen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben in Deutschland eine Reihe von Autoren und Autorinnen hervorgebracht, die sich als Vertreterinnen und Vertreter einer neuen, hybriden Kultur verstehen. Obwohl sie häufig mit bzw. zwischen zwei gleichberechtigten Kulturräumen und Sprachen leben, wählen sie das Deutsche als Literatursprache. Inwieweit bestimmt und verändert die Erfahrung der Migration ihre Themen? Inwieweit bereichert sie ihre Sprachbilder? Wie funktioniert das literarische Schreiben in einer Sprache, die nicht die Muttersprache ist? Darüber sprechen wir mit dem in Polen geborenen Schriftsteller **Artur Becker** und der aus Aserbaidshan stammenden Autorin **Olga Grjasnowa**.

Artur Becker, geboren 1968 in Bartoszyce lebt seit 1985 in Deutschland. Becker schreibt Romane, Erzählungen und Essays. Zuletzt veröffentlichte er den Essayband *Kosmopolen. Auf der Suche nach einem europäischen Zuhause*. Für sein Werk wurde er vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis und dem DIALOG-Preis. Im Frühjahr 2019 erscheint sein neuester Roman *Drang nach Osten*.

Olga Grjasnowa, geboren 1984 in Baku, Aserbaidshan, wuchs im Kaukasus auf. 1996 emigrierte die Familie nach Deutschland. Für ihren Debütroman *Der Russe ist einer, der Birken liebt* (2012) wurde sie mit dem Klaus-Michael-Kühne-Preis und dem Anna-Seghers-Preis ausgezeichnet. 2014 folgte der Roman *Die juristische Unschärfe einer Ehe*. Beide wurden für die Bühne dramatisiert. *Gott ist nicht schüchtern* (2017) ist Grjasnowas jüngster Roman.

Moderation: **Prof. Dr. Monika Wolting**, Institut für Germanistik, Universität Wrocław

Matinee Nomaden der Sprache

Sonntag, 15.04.2018, 11:30 Uhr

Apollo, Görlitz

Eintritt: 6 € / 4 €  



Foto © Lukasz Chwałko

Jakob Böhme
Leben und Werk
Gott · Der Mensch · Das Gute · Das Böse

Übersetzt von **Lukasz Chwałko**
aus dem Polnischen von **Sabin Kluszczyński** · **Joanna Sobieśniewska**
mit **Jarosław Bobrowski** · **Heinz Müller**

Herausgegeben von **Wolfgang Iser**
Prof. Jan Tomaszewski | Janusz Prokopiuk | Prof. Józef Płoczyński | Dr. Andreas Hahn | Matthias Henkel
Prof. Władysław Kubiś | Prof. Małgorzata Ryszczyńska | Dr. Jacek Surmiński

Illustration von **Jakob Böhme** · **Frank Gatzka** | Übersetzt von **Jakob Böhme** · **Franz Peter von Söderland**
Herausgeber **Wolfgang Iser** | Übersetzt von **Jakob Böhme** · **Lutz Rohlfes** | Lektorat **Monika Marcol Michel**

BRUNNEN | Produktion: **Lukasz Chwałko** | **BRUNNEN** | **BRUNNEN**

Facebook.com/brunnentext

Łukasz Chwałko

Der erste Kinodokumentarfilm über den wohl bekanntesten Görlitzer Jacob Böhme (1575–1624) bringt dem Publikum den Menschen und den Theosophen in allen seinen Facetten nahe. Er erzählt und erklärt durch eindrucksvolle Bilder und tiefgehende Interviews mit renommierten Wissenschaftlern das Phänomen Böhme, beleuchtet dabei auch den zeitgeschichtlichen und kulturellen Kontext seines Wirkens. Der Film feierte seine Premiere am 4. Juni 2016 in Zgorzelec. Die deutschsprachige Fassung entstand 2017 im Tonstudio des Ars Augusta e. V. in Görlitz und wird im Rahmen der Literaturtage 2018 erstmalig öffentlich präsentiert.

Łukasz Chwałko, geboren 1985 in Zgorzelec, hat die Kunst des Filmemachens in England an der Brighton Film School gelernt und anschließend Kulturwissenschaft und Journalismus an der Dolnośląska Szkoła Wyższa in Wrocław studiert. Während des Studiums beschloss er, seinen ersten Film der großen Persönlichkeit seiner Heimatstadt zu widmen. Fünf Jahre lang hat er an der Low-Budget-Filmproduktion mit vielen polnischen und internationalen Partnern gearbeitet. Der Film wurde bereits in der Originalfassung auf mehreren Festivals gezeigt und gefeiert.

Moderation: **Markus Kremser**, freier Journalist aus Görlitz

Jacob Böhme – Leben und Werk

deutschsprachige Filmpremiere und Gespräch mit dem Filmemacher Łukasz Chwałko

Sonntag, 15.04.2018, 17 Uhr

Apollo, Görlitz

Eintritt: 6 € / 4 €  

Partner

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa engagiert sich für eine zukunftsorientierte Auseinandersetzung mit der Geschichte jener Gebiete im östlichen Europa, in denen früher Deutsche gelebt haben bzw. heute noch leben. Das Kulturforum organisiert Ausstellungen und Veranstaltungen wie beispielsweise Lesungen, Vorträge, Diskussionen, Konzerte, Preisverleihungen und Tagungen. In seiner Reihe Potsdamer Bibliothek östliches Europa erscheinen Sachbücher, Bildbände und Belletristik. Es versteht sich als Vermittler zwischen Ost und West, zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, zwischen Institutionen und Einzelinitiativen. Mit seiner Arbeit leistet es einen aktiven Beitrag zu internationaler Verständigung und Versöhnung in einem zusammenwachsenden Europa. Das Forum verantwortet den inhaltlichen Kern des Projektes.

Schlesisches Museum zu Görlitz

Das Schlesische Museum bietet Einblicke in tausend Jahre Kulturgeschichte. Die Traditionen Schlesiens sind ein gemeinsames Erbe von Deutschen, Polen und Tschechen. Das Museum sucht nach neuen Wegen zu dieser alten Kulturlandschaft und lädt ein zum Gespräch über Vergangenheit und Zukunft Schlesiens. Die Kulturreferentin für Schlesien unterstützt die Literaturtage an der Neiße maßgeblich durch die inhaltliche Mitarbeit am Programm.

Stadtbibliothek Görlitz

Stadtbibliothek Zgorzelec

Die Bibliotheken bilden die institutionelle Schnittstelle zwischen den Menschen und den Werken der zeitgenössischen Literatur. Die Stadtbibliothek Görlitz und die Stadtbibliothek Zgorzelec verfügen über ein breites Netzwerk in alle Bereiche der Gesellschaft. Sie sind – beiderseits der Neiße – der Partner für die Veranstaltungen in den Schulen und erreichen somit die Schülerinnen und Schüler an vertrauten Orten des Lernens.

Förderer

Kleinprojektfonds (KPF) INTERREG Polen - Sachsen
2014–2020

Veranstalter: Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH

Projektpartner: Miejska Biblioteka Publiczna w Zgorzelcu,
Deutsches Kulturforum östliches Europa, Schlesisches Museum zu Görlitz

Projektbeschreibung: Dem Phänomen der Grenze oder vielmehr den verschiedenen Aspekten ihrer Überwindung widmen sich die Literaturtage an der Neiße. Bei den Literaturtagen handelt es sich um ein internationales literarisches Projekt. Das Festival soll unbekannte bzw. vergessene Facetten der mitteleuropäischen Nachbarschaft thematisieren und verschiedene Aspekte und Sichtweisen auf die Vergangenheit und Gegenwart der Region am Beispiel moderner Literatur vorstellen. Die Lage der Nachbarstädte Görlitz und Zgorzelec ermöglicht es dem Festival, sich einem wichtigen Ort auf der literarischen Landkarte – der Grenzlandschaft – zu widmen, und aus vergangenem und gegenwärtigem Blick die sensiblen Beziehungen zwischen den Ländern im östlichen Europa nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart zu betrachten. Die Literaturtage an der Neiße sind ein Forum des internationalen kulturellen Austausches. Inhalt und Format der Literaturtage an der Neiße entgegnet einem Defizit in diesem Segment des kulturellen Austausches und des künstlerischen Schaffens: es ist das erste Projekt im Raum Görlitz-Zgorzelec, das bewusst auf das Medium Sprache setzt. Diese ist der bedeutendste Aspekt im gesellschaftlichen Miteinander.

Projektziel: Verbesserung des nachbarschaftlichen Verständnisses mit Mitteln der zeitgenössischen Literatur.

Projektlaufzeit: 01.09.2017 – 29.06.2018

Wert des Projektes: 29.949,80 EUR

Förderung der Europäischen Union: 85 %

Service

Veranstaltungsorte

Die 3. Literaturtage an der Neiße haben mit dem Apollo einen „Heimort“ in Görlitz gefunden. Hier finden alle Programmpunkte (außer die Eröffnung in der Synagoge) statt. Einen analogen Ort auf der polnischen Seite in Zgorzelec bietet das städtische Kulturhaus, Miejski Dom Kultury.

Apollo Theater Görlitz

Hospitalstraße 2
02826 Görlitz
+49 (0) 3581 474747
www.g-h-t.de

Dom Kultury Zgorzelec

Ulica Parkowa 1
59-900 Zgorzelec / Polen
+48 75 775 24 15
mdk.zgorzelec.eu

Görlitzer Synagoge

Otto-Müller-Straße
02826 Görlitz
www.synagoge-goerlitz.de

Kartenverkauf

Theaterkasse

Demianiplatz 2, 02826 Görlitz
Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 10:00–18:00 Uhr | Sa. 10:00–12:30
Uhr | Mo. 10:00–14:00 nur Kartentelefon:
03581 474747

Touristbüro i-vent Görlitz

Obermarkt 33, 02826 Görlitz
Telefon 03581 421362
April bis Oktober: Mo. bis Fr. 09:00–18:00 Uhr |
Sa., So., Feiertag 09:30–15:00 Uhr
November bis März: Mo. bis Fr. 09:00–18:00 Uhr |
Sa: 09:30–15:00 Uhr

SZ-Treffpunkt Görlitz

CityCenter Frauentor
An der Frauenkirche 12
02826 Görlitz
Telefon 03581 47105270
Mo. bis Fr. 10:00–17:00 Uhr

Görlitz-Information Görlitz

Obermarkt 32, 02826 Görlitz

Telefon 03581 475723

Mai bis Oktober: Mo. bis Fr. 09:00–18:00 Uhr |

Sa. 09:00–17:00 Uhr | So./Feiertag: 09:00–16:00 Uhr

November bis April: Mo. bis Fr. 09:30–18:00 Uhr |

Sa./ So./Feiertag: 09:30–14:30 Uhr

Wochenkurier Görlitz

Berliner Straße 28, 02826 Görlitz

Telefon 03581 42420

Mo., Mi. 08:30–17:00 Uhr | Di., Do. 08:30–18:00 Uhr |

Fr. 08:30–16:00 Uhr

Online-Kartenkauf

Unter www.g-h-t.de können Sie Ihre Karten online kaufen. Die Karten können Sie dann an der Theaterkasse abholen.

Ermäßigungen

Ermäßigter Preis gilt bei allen Eintrittskarten für: Schüler, Studenten, Auszubildende, Personen, die Transferleistungen (ALG II, Sozialhilfe, Grundsicherung oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) oder Menschen mit Behinderung. Bei der Veranstaltung am 14.04., 19:30 (Film) gilt die Ermäßigung auch für die Besitzer der Eintrittskarte der vorangegangenen Veranstaltung (um 18:00).

Festivalpass

Der Festivalpass (15 € / 11 €) ermöglicht den Eintritt zu allen Veranstaltungen der Literaturtage an der Neiße 2018.

Bücherverkauf

Ausgewählte Bücher zu den Veranstaltungen der Literaturtage an der Neiße sind in der Buchhandlung Art Goreliz, Brüderstraße 3 in 02826 Görlitz erhältlich sowie im Online-Shop unter www.literaturtage.eu/shop. Des Weiteren wird es zu jeder Veranstaltung einen Büchertisch geben, an dem die Bücher der Literaturtage an der Neiße 2018 käuflich erworben werden können.

Danksagung

Die Literaturtage an der Neiße finden 2018 nun schon zum dritten Mal statt. Um ein solches Projekt erfolgreich weiterzuführen, bedarf es vieler Akteure. Deshalb sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt:

- den Netzwerkpartnern für das Engagement, namentlich Ars-Augusta e.V., Buchhandlung Art Goreliz, Café Hot-Spot, Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH, Gleis 1 im Görlitzer Bahnhof, Ideenfluss e.V., Lausitz-Museum in Zgorzelec, Krüger & Altmann GbR, KulTourPunkt im Bahnhof Görlitz, Miejski Dom Kultury in Zgorzelec, Stadtbibliothek Görlitz und Stadtbibliothek Zgorzelec, Offkino Klappe die Zweite,
- dem Schlesischen Museum zu Görlitz, namentlich der Kulturreferentin für Schlesien, Frau Dr. Annemarie Franke für die aktive Begleitung der Projektvorbereitung,
- dem Deutschen Kulturforum östliches Europa, namentlich Frau Dr. Magdalena Gebala, für die Erstellung des inhaltlichen Kerns des Projektes.

Des Weiteren danken wir dem Oberbürgermeister Siegfried Deinege und dem Bürgermeister Rafał Gronicz für das klare Bekenntnis der Europastadt Görlitz-Zgorzelec zu diesem Projekt. Und natürlich allen Entscheidungsträgern, die sich zur Förderung dieses Projektes entschieden haben.

Herausgeber

Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH
Brüderstraße 9
02826 Görlitz

Tel: 03581 - 67 24 20
Fax: 03581 - 67 24 24
E-Mail: kultur.service@goerlitz.de
www.kultur-service-goerlitz.de



@GoerlitzerKulturservice

@literaturtage.eu



#kultur.service_Goerlitz



@Kultur_Service_

Die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH ist ein Unternehmen der Stadt Görlitz. Weitere Informationen finden Sie unter www.goerlitz.de

Layout: Juliane Wedlich
Druck: www.flyeralarm.de
Auflage: 2500 Exemplare
Redaktion: Kultur.Service Görlitz
Redaktionsstand: März 2018

Programmänderungen vorbehalten

Alle Fotos wurden dem Veranstalter von den entsprechenden Verlagen und Autoren für die Veröffentlichungen der Literaturtage an der Neiße 2018 zur Verfügung gestellt.

www.literaturtage.eu

Gefördert von:



Veranstalter:



Die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH ist ein Unternehmen der Stadt Görlitz. Mehr Informationen finden Sie auf www.goerlitz.de.

Partner:



Kulturreferentin für Schlesien am
Schlesischen Museum zu Görlitz

Stadtbibliothek Görlitz
Miejska Biblioteka Publiczna
w Zgorzelcu

Das Deutsche Kulturforum östliches
Europa und die Kulturreferentin
werden gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien